

Flugplatz wird zur Futter-Oase

Aufforstung: Rund 40 Helfer pflanzten am Sonnabend mehr als 500 Bäume und Sträucher auf dem Flugplatzgelände in Zweedorf.

Von INA FREI

Zweedorf. „Mit 12 Mann hatte ich gerechnet“, schmunzelte Initiator Dr. Horst Schwanke. „Aber nun sind mehr als 40 Leute gekommen. Das ist toll, ich freue mich sehr darüber“, sagte der Jäger. Er hatte im Auftrag des Landesjagdverbandes Mecklenburg-Vorpommern zur Pflanzaktion in Zweedorf aufgerufen und bei der Baumschule in Klueß 500 heimische Bäume und Sträucher geholt. „Es gibt leider viel zu wenig Flächen für solche Bepflanzungen. Wir würden gern jedes Jahr ähnliche Unternehmungen starten, finden aber kein Gelände.“

Doch Flugplatzbetreiber Jörg Müller hatte keine Einwände gegen die Aufforstung und stellte den Jägern im Südosten des Flugplatzes ein großes Areal zur Verfügung. Er organisierte sogar weitere Helfer und kümmerte sich um die Versorgung der vielen freiwilligen Hobbygärtner.

„Wir haben schon am Freitag 550 Pflanzlöcher in Reih und Glied ausgehoben, damit heute alles reibungslos läuft“, erklärte Dr. Schwanke.

Pünktlich um 9 Uhr fanden sich dann die Aktiven auf dem Flugplatz ein. „Die Zusammenarbeit so vieler unterschiedlicher Gruppen und Vereine ist einmalig“, erklärte er. Denn neben dem Jäger und dem Flugplatzbetreiber waren auch Einwohner Zweedorfs gekommen, Mitglieder des Anglervereins Neubukow, des Fallschirmspringervereins, des Motorflugvereins, Gemeindevertreter



Jörg Müller, Dr. Horst Schwanke, Erhard Richter, Udo Wallis, Peter Albert und Karin Hinterthan (v. l.) mit ihren Kindern Alexander und Viktor halfen am Wochenende, 500 Bäumchen auf dem Flugplatz Zweedorf zu pflanzen. Foto: Ina Frei

und Imker Peter Albert aus Kühlungsborn. „Es gibt heute viel zu wenig blühende Sträucher für unsere Bienen“, klagte der Bienenzüchter. „Heute pflanzen wir blühende Wildgehölze wie Hasel, Bime, Zwetschge, Sanddorn, Weißdorn. Das ist wunderbar.“ Peter Albert betreut 15 Bienenvölker und sorgt sich um die Zukunft dieser fleißigen Insekten.

Mit viel Engagement gingen auch Alexander und Viktor Hinterthan an

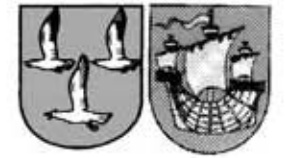
die Arbeit. Mit ihren Eltern knüpften sie fleißig Drahtgitter um die jungen Bäumchen, damit diese von den Wildtieren nicht sofort aufgefressen werden. Denn der Flugplatz liegt zwischen Feldern und Wäldern. Und dabei lauschten sie den Erzählungen des Jägers.

„Mein Revier liegt gleich nebenan“, erzählte Dr. Schwanke. „Ich habe gestern beobachtet, wie die Rehe und die Enten sich abends ganz neu-

gierig die Löcher angeschaut haben, die wir am Nachmittag ausgehoben hatten. Und ich bin sicher, heute Abend werden sie wieder kommen. Haben wir auch nur ein einziges Bäumchen vergessen zu schützen – sie werden es finden.“

Das wäre schade, zumal die neuen Bäumchen in zwei, drei Jahren nicht nur Schutz für die Wildtiere sein werden, sondern ihnen auch als Nahrungsquelle dienen sollen. „Beson-

ders das Niederwild wird sich daran laben können, die Rebhühner und Hasen. Leider gibt es ja kaum mehr Fasane“, sagt Dr. Schwanke. Nach zweieinhalb Stunden bewirtete Jörg Müller die Arbeiter mit heißem, duftendem Glühwein, bevor es zum Anpflanzen der Setzlinge ging. Ein 1000-Liter-Fass, voll gefüllt mit Wasser, stand dafür bereit. Beim leckeren Erbseneintopf ließen die Helfer später den Tag ausklingen.



OSTSEEBAD
KÜHLUNGSBORN
und
OSTSEEBAD
RERIK
OSTSEE-ZEITUNG
☎ 038 203 / 554 864,
Fax: 038 203 / 554 871
Leserservice: 01 802 - 381 365

Es geht um Pläne der Nachbarn

Wittenbeck. Die Wittenbecker Gemeindevertretung tagt am 18. November ab 19 Uhr im Feuerwehrgebäude. Im öffentlichen Teil geht es – nach den Informationen der Bürgermeisterin und der Einwohnerfragezeit – vor allem um Bauvorhaben in Kühlungsborn. Als Nachbarn haben sich die Gemeindevertreter zu zwei Bebauungsplänen des Ostseebades im Ortsteil Ost zu äußern. Im nichtöffentlichen Teil will die Gemeindevertretung über den Haushalt 2009 beraten.

Nachdenken über das Sterben

Kühlungsborn. Die Ausstellung „Nachdenken über das Sterben“ ist vom 13. November bis 23. November in der Sakristei der St. Johannis-Kirche Kühlungsborn in der Schloßstraße zu sehen: Montag bis Sonnabend von 8-16 Uhr und Sonntag von 11-16 Uhr. Gezeigt werden Fotos von Schnitzfiguren von Pastor i. R. Hans-Joachim Borchert aus Neubrandenburg mit Texten.

„Der Ewigkeitssonntag rückt näher. Viele besuchen die Gräber von Angehörigen und Freunden. In den Kirchen wird am Ewigkeitssonntag der Verstorbenen gedacht. Die Ausstellung möchte eine Hilfe sein – in der eigenen Aus-